

Bollmannregatta der XY-Ion – Klasse vom 10. und 11. Juli 2010

Die traditionelle Bollmannregatta auf dem Breitling, ausgetragen vom Verein Märkischer Adler in bewährter Teamarbeit mit der SG Einheit Brandenburg, die uns das Gelände ihres Vereins zur Verfügung stellte, war geprägt von Hitze, Sonne, Wasser und nahezu keinem Wind. Daher wurde es ein sehr entspanntes Wochenende mit einer für alle vergleichsweise spannenden Wettfahrt. Die Schattenplätze an Land, sofern vorhanden, waren im Nu vergeben, der beste Platz danach war der im Wasser.

Am Samstag wehte eine leichte Briese über den See. Sie ermöglichte einen pünktlichen, etwas hektischen Start mit einer hoch motivierten Martina Braune, die dann schon mal 30 Sekunden früher losfuhr und einer etwas verspäteten Silke Grabow, die gern noch etwas länger Startvorbereitung gehabt hätte. Martina wurde freundlich zurück gerufen und startete am Schiff immer noch besser, als die Berichtschreiber, die sich ihrerseits im dichten Getümmel am Startschiff nicht durchsetzen konnten. Der Kurs war gut gelegt, die Tonnen lagen nahezu goldrichtig und der Wind war zwar am Drehen, aber nicht übermäßig. Dann kam allerdings die erste Windpause, als das gesamte Fleet am Leefass anfang zu kuscheln und auf die letzten Nachzügler wartete. Die Einzigen, die sich dem entzogen, waren Uwe Hein und Ulf Hollenbach, die gleich einem Lichtstrahl, auf der ersten Kreuz allen enteilt waren und nur am Horizont als kleiner Fleck auftauchten. Wie die das immer wieder machen? Durch das freundliche Warten am Leefass waren wir auch wieder im Rennen. Diesmal fuhren wir auf die Seite, die die meisten Kräusel aufwies und siehe da, das Feld wurde neu gewürfelt und wir waren plötzlich vierte. Mit dem letzten Rest Wind bauten wir auf der Vorwind noch einen kleinen Vorsprung aus und schoben uns auf den dritten Platz. Als wir uns um das Leefass quälten, waren Ulf und Uwe bereits über die Ziellinie getrieben. Unsere Wettfahrtleitung war sehr daran interessiert, ein schnelles Ende des Treibens über einen mittlerweile spiegelglatten See herbeizuführen und beendete die Wettfahrt am Leefass. Glück für uns, da wir auf diese Weise in den Genuss kamen, diesen Bericht zu schreiben.

Sehr viel spannender ging es dann am Abend zu, als erst die deutsche Nationalelf gewann, von allen Seglern vorangetrieben und dann mit Hilfe vieler Stimmen und einer Gitarre einer Hochzeitsgesellschaft Paroli geboten wurde. Ich glaube, den längeren Atem hatten wir. Da doch einige Textlücken auftauchten, gibt es von der Regattaleitung den Auftrag, im nächsten Jahr die Textbücher mitzunehmen und vorher schon einmal die alten Pionierlieder zu üben (wie „Die gelbe Katze ist tot“) Grillen, Lagerfeuer, Getränke aus einem gut gefüllten Vorrat und ein prima Frühstück am nächsten Morgen rundeten die Sache ab. An dieser Stelle soll erwähnt sein, dass Matthias Grabow für seine besonderen Verdienste beim Frühstückmachen, welches er mit viel Geschick und Umsicht auf die Tische brachte, einen Ehrenpreis erhielt.

Leider fielen am Sonntag die geplanten drei Wettfahrten aus, weil der versprochene Wind nur über dem Land weht. So vertrieben wir uns die Zeit im Wasser, zogen unsere Boote hinter uns her oder versuchten irgendwie einen Platz im Schatten zu finden, indem wir XY-Ion Burgen bauten. Nach einstündigem Warten durften wir in den Hafen, verpackten die Boote und fuhren nach der Preisverteilung, mit prima Preisen ausgestattet, die von der Brandenburger Bank gesponsert wurden, leicht angeschwitzt nach Hause.

Die Gewinner der Plätze auf dem Treppchen waren in diesem Jahr:

Uwe Hein und Ulf Hollenbach
Dennis Alsdorf und Steffen Fenger
Hanne Olbrich und Annett Hein.

Nochmals herzlichen Glückwunsch!

Vielen Dank für diese tolle Regatta. Im nächsten Jahr bestellen alle eine Mütze mehr Wind und dann wird auch das Segeln nicht zu kurz kommen.

Hanne Olbrich und Annett Hein